

# Augenoptiker sind „Feuer und Flamme“

Interesse am Optikinstitut der FH Brandenburg

Von Bernd Geske

**RATHENOW** | Vor einigen Tagen hat ein weiteres Gespräch stattgefunden, das der Schaffung eines Optikinstituts an der Fachhochschule (FH) Brandenburg dienen soll. Martin Gorholt, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, traf sich in Rathenow mit Werner Marchwat, dem Landesinnungsmeister der Augenoptiker, und Hans Georg Helmstädter, Präsident der FH Brandenburg.

Wie Werner Marchwat nach dem Gespräch dieser Zeitung sagte, ist die Landesinnung der Augenoptiker sehr interessiert an der Gründung eines Optikinstituts an der FH. Das Wichtigste sei, jungen Leuten die Möglichkeit zu bieten, dass sie nach dem Meisterabschluss den Bachelor an der FH machen können. „Wir brauchen dafür die Theorie“, betonte Werner Marchwat. Dann erinnerte er daran, dass die Augenoptikerinnung des Landes ihre Ausbildungsstätte seit vielen Jahren in Rathenow hat. Hier sei die Ausstattung für die praktische Ausbildung vorhanden, sagte Werner Marchwat. Derzeit würden 350 000 Euro in neue Technik investiert, der Standort Rathenow solle hochgehalten werden.

FH-Präsident Hans Georg Helmstädter wies darauf hin, dass es schon eine Reihe von

Gesprächen zur Vorbereitung eines Optikinstituts gegeben hat. Es sei das Interesse von Unternehmen abgefragt worden. Am Oberstufenzentrum Havelland habe man ermittelt, in welchem Umfang Auszubildende Interesse an einem Optikstudiengang haben. Das Gespräch mit der Augenoptikerinnung habe ergeben, sagte er, dass dort ein hinreichend großes Potenzial vorhanden sei. Die FH sei bereit, sagte Hans Georg Helmstädter, ihren bereits bestehenden Studiengang Mikrosystemtechnik und Optische Technologien in Richtung Augenoptik zu erweitern. Aber um das tun zu können, brauche die FH zusätzliche finanzielle Mittel.

Staatssekretär Martin Gorholt fasste zusammen, er habe aus dem Gespräch mitgenommen, dass die Augenoptikerinnung „Feuer und Flamme“ für die Gründung eines Optikinstituts sei. Der bestehende Studiengang an der FH könne um die Augenoptik verstärkt werden. In Berlin und Jena gebe es solche Angebote schon. Die FH Brandenburg sei nun gehalten, ein Konzept für diesen Bildungsgang vorzulegen. Passe alles zusammen, würde das Ministerium die entsprechenden Gelder dafür zur Verfügung stellen. Die Zeit, das noch bis zum Studienjahr 2013/14 zu schaffen, sei relativ knapp. Er schließe das aber nicht aus.